



Gefördert durch:
Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Geschichte an wunderschönen Orten und in Erinnerungen verzaubert“. Projektmaßnahmen.

Vom 7. Oktober 2020 bis zum 30. Oktober 2020 findet das Projekt "Geschichte an schönen Orten und in Erinnerungen verzaubert " statt. Die Umsetzung wird durch Bundesministerium des Innern für Bau und Heimat der Bundesrepublik Deutschland gefördert.

Durch die Beschlüsse der Jalta-Konferenz wurden besonders die Völker getroffen, die jetzt in unserem Projekt angesprochen werden. Gegenseitige Vorwürfe besonders stark bei älteren Generationen alteingewurzelt, teilen bis heute unsere Länder. Das Projekt soll allen veranschaulichen, dass die Betroffenen keine persönliche Schuld an dieser Situation haben und die Suche nach einer Verständigung erforderlich ist.

Junge Leute, befreit von den negativen Emotionen, haben die Chance, Erinnerungen, die seit langem in den privaten Alben versteckt werden, vor der Vergessenheit zu bewahren, sie durch eigene Überlegungen bereichern und neue Verständigungsbrücken bauen.

In der Einführungsphase nahmen die Projektteilnehmer an historischen, biographischen und fotografischen Workshops teil. Junge Menschen entdeckten ihre Identität in den Geschichtswshops und lernten aus dem Erfahrungsbericht der älteren Generation die gemeinsame Geschichte ihrer Völker kennen und was es bedeutet, die Heimat verlassen und in einem fremden Land ein neues Leben beginnen zu müssen. Sie erfuhren exemplarisch über die persönlichen und politischen Schwierigkeiten, die am Ende des 2. Weltkrieges den Neubeginn im Nachkriegseuropa bestimmten.

Die Projektteilnehmer machten Fotos und führten Interviews mit der Verwendung der oral history-Technik. Sie entwickelten Biografien von Vertriebenen und Ausgesiedelten, die private Alben mit persönlichen Geschichten der älteren Generation eröffnen.

In Rahmen der praktischen Übungen wurden die Jugendlichen mit verschiedenen histografischen und biografischen Arbeitsmethoden vertraut gemacht. Z.B.: "das didaktische Quadrat" - an einem Ort und zu bestimmten Zeitpunkt 4 Elemente miteinander verbinden zu können: die Geschichte Europas in den Jahren 1933-1947, die mündlichen Erzählungen: oral history, die eigene Geschichte- Erzählungen der Großeltern und Urgroßeltern der Jugend, die am Projekt teilnimmt. Recherchieren der eigenen Identität vor dem Hintergrund der Ereignisse im damaligen Europa, die Schilderung in dieser Perspektive der Geschichte



Gefördert durch:
Bundeministerium
des Innern, für Bau
und Heimat
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

der eigenen Familie. Die Jugend bezieht diese Inhalte auf die Gegenwart - und nutzt die Möglichkeit aus, um eigene Milieu gestalten zu können.

Die Durchführung des Forschungspanels - Seminar "Deutsches Kulturerbe in Niederschlesien" soll die Präsenz der Deutschen in diesen Gebieten hervorheben und ihr kulturelles Erbe veranschaulichen. Während der Workshops bedenken die Jugendlichen die Bedeutung des Wortes - kulturelles Erbe und machten Studienbesuche an historischen Orten.

Die letzte Phase der Projektaktivitäten ist die Archivierung der gesammelten Materialien und die Arbeit an den Präsentationen. Diese Phase fällt mit dem eingeführten Fernlernen zusammen, weshalb wir uns der Arbeit an der Plattform und einem speziell erstellten Projektkanal widmen.

Iwona Wysocka

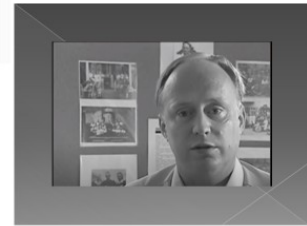
Vortrag über die Geschichte Europas in den Jahren 1933-1947

/





Gefördert durch:
Bundeministerium
des Innern, für Bau
und Heimat
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



biografische Workshops

